



# Initiative Ilja Ehrenburg

c/o Rostocker Friedensbündnis  
Postfach 10 82 40  
18012 Rostock  
rostocker-friedensbuendnis@web.de

Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe über Leben und Werk von Ilja Ehrenburg laden wir ein:

**„Jüdischer Schwejk – russischer Schelm?“:  
Ilja Ehrenburgs „Das bewegte Leben des Lasik Roitschwanz“.  
Es liest Prof. Dr. Jochanan Trilse-Finkelstein, Berlin.**

## Wer war Ilja Ehrenburg?

Der 1891 in Kiew geborene russischsprachige jüdische Schriftsteller war Autor der größten – dreibändigen – Epopöe über den Zweiten Weltkrieg in Europa: „Der Fall von Paris“ (1942), „Sturm“ (1947), „Die neunte Woge“ (1952). Er verfasste wichtige Romane über die revolutionären Umbrüche im Sowjetrusland der 20-er und 30-er Jahre: „Die Abflussgasse“ (1926), „Ohne Atempause“ (1935). 1955 arbeitete er in „Tauwetter“ Folgen der Stalinzeit auf. Des Weiteren schrieb er zahlreiche kapitalismuskritische Bücher: „Die ungewöhnlichen Abenteuer des Julio Jurenito und seiner Jünger“ (1921) oder „Das Leben der Autos“ (1929-1935). Ehrenburg nahm am Spanischen Bürgerkrieg teil und beschrieb ihn in einer Vielzahl von Reportagen. Er war an vielen Brennpunkten internationaler Konflikte, sprach mehrere Sprachen (perfekt französisch), lebte über mehrere Zeitabschnitte in Paris. Zudem schrieb er glänzende Essays über Literatur. Sein Zeitalter besichtigte er in seinen tiefgreifenden Memoiren „Menschen Jahre Leben“ (in vier Bänden, 1960 ff.). 1953 verweigerte er seine Unterschrift unter Stalins Plan zur Deportation sowjetischer Juden. Als sein poetischstes und vergnüglichstes, dabei widerständisches Werk gilt „Lasik Roitschwanz“.

## Über den Lesenden:

Prof. Dr. Jochanan Trilse-Finkelstein ist ein namhafter Literaturwissenschaftler, Heine-Biograph (Heinrich Heine, gelebter Widerspruch: eine Biographie. Berlin 2001) und Verfasser wichtiger Werke zum Theater. 27 Mitglieder seiner Familie wurden im Holocaust ermordet. Er ist Mitbegründer des Jüdischen Kulturvereins Berlin und noch heute in seinem Vorstand aktiv.

Vor Beginn der Lesung erfolgt eine Einführung in die Veranstaltungsreihe, im Anschluss laden wir zur Diskussion ein.

**Freitag, der 12. Oktober, um 19.00 Uhr  
Max-Samuel-Haus, Schillerplatz 10, Rostock  
Eintritt: frei (Spende erbeten)**

Die *Initiative Ilja Ehrenburg* arbeitet für die Erhaltung des Namens der Ilja-Ehrenburg-Straße in Rostock-Toitenwinkel. Sie informiert über Leben und Werk des sowjetischen Schriftstellers und Publizisten und fördert das Gedenken an seine Person.

Mitglieder der Initiative Ilja Ehrenburg: Antifaschistische Gruppe A3, LI\*MO, DIE LINKE. Kreisverband Rostock, VVN-BdA Basisorganisation Rostock, Rostocker Friedensbündnis und Einzelpersonen.